© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂ erfolgt. Gewöhnlich erscheinen mehrere ♂♂, verschwinden aber sofort, sobald ein ♂ glücklich „gelandet" ist. Nach der Paarung erfolgt sofort die Eierablage: die Eier werden in der darauffolgenden (warmen) Nacht alle abgelegt an 2—3 Plätzen, selten alle an einer Stelle. Ist kühle Witterung, so verzögert sich das Legegeschäft.

Nach der Paarung ist das ♀ nicht mehr imstande, einen ♂ herbeizulocken. Es nimmt aber noch gerne einen ♂ an, wenn ein solcher zufällig herbeikommt, gelockt durch ein daneben sitzendes frisches ♀, das noch nicht begattet wurde und das die Manipulation mit der Legeröhre vornimmt. Das betreffende (letztere) ♀ wird am besten durch ein Gazegitter geschützt.

Ich behaupte, dass niemals ein Schmetterlings ♂ ohne diesen „Duft", oder was es sonst sein mag, ein ♀ besucht. Ich sah jedesmal dann erst die ♂♂ unruhig werden und suchend umherfliegen, wenn die ♀♀ derselben Art den „Duft" *) entströmen liessen, was sich äusserlich dadurch bemerkbar macht, dass die Legeröhre mehr oder weniger anhaltend, oft stundenlang, oft auch nur schnell, blitzartig (wie bei Eulen) hervorgestreckt wird. Dabei wird der Leib mehr oder weniger gebogen, gewöhnlich zurückgelegt.

*) Ist es ein „Duft", den das ♀ ausströmt, oder sind es vielleicht „Aetherschwingungen", vielleicht „feine Musik", die das ♀ hervorzurufen versteht? Die ♂♂ kommen oft aus weiter Ferne, wie ich konstatiert habe, herbei! Wenn das ♀ „feine Musik" macht, ist die Sache nicht so prosaisch als wie mit dem „Duft".

Kleine Mitteilungen.

Unter dieser Ueberschrift wurden in No. 16 dieser Zeitschrift Beobachtungen an Männchen von A. tau und S. pavonia bekannt gegeben, welche mich veranlassen, auch einiges Erlebte mitzuteilen.

Am 27. März wanderte ich frühmorgens mit einem Anflugkasten in der Hand dem Birkenwalde zu, in der Hoffnung, frisch geschlüpfte Endromis versicolora-Weibchen zu finden. Ich brauchte auch nicht lange zu suchen, da hatte ich schon eins entdeckt. Der Männchen war ich nun sicher, wie ich aus Erfahrung wusste. Es war ein warmer, sonniger Tag. Gegen 11 Uhr kamen die Männchen in Scharen angeflogen und umschwärmten das im Anflugkasten eingesperrte Weibchen. Mit Leichtigkeit fing ich etwa 25 Stück. 8 Männer drangen in den Kasten ein, konnten aber zu dem Weibchen nicht gelangen, weil ich es durch eine Scheidewand getrennt hielt. Sie geberdeten sich wie toll und suchten gegenseitig sich zu vereinigen. Dabei kam es so weit, dass ihrer zwei so fest sich aneinander klammerten, dass ich erfolglos mich bemühte, sie von einander zu lösen. Mir war dieses Vorkommnis gleichfalls neu, und ich beschloss abzuwarten, ob sie sich selbst wieder trennen würden. Da sie aber am Nachmittage des nächsten Tages immer noch fest vereinigt waren, wollte ich sie töten, um sie so zusammen zu präparieren. Kaum aber befanden sie sich einige Sekunden im Giftglase, da liessen sie einander los.

Die Nähe des Weibchens, welches den Begattungstrieb anregte und doch unerreichbar war, sowie der enge Raum, in welchem sich die Männchen befanden, machen die Verirrung erklärlich. Kommen im Freien derartige Missgriffe vor, so sitzt gewiss ein Weibchen versteckt in der Nähe.

Wie erstaunlich übrigens der Geruchssinn der männlichen Falter ausgebildet ist, darüber belehrte mich ein späteres Vorkommnis.

Am 4. Mai setzte ich in den Anflugkasten drei frisch geschlüpfte Weibchen von Saturnia pavonia und wanderte damit einem Heidefelde zu, um damit die Männchen anzulocken. Das Wetter war nicht besonders günstig, und nur einige Männchen kamen angeflogen. Zwei Weibchen wurden begattet; das dritte setzte ich aus, um es am nächsten Tage wieder zu holen. Am 5. Mai war das Wetter sehr schön. Noch war ich eine ziemliche Strecke mit meinem heut leeren Kasten von dem Heidefelde entfernt, als fortwährend ein Falter mich umschwirrte. Ich setzte das Kästchen zur Erde machte das Netz breit und hatte bald ein pavonia-♂ darin. Noch dachte ich mir weiter nichts dabei. Als ich aber auf dem Heidefelde angelangt war, umflogen den Kasten so viele Männchen, dass es mir ein Leichtes gewesen wäre, eine grössere Anzahl zu fangen. Der Duft der Weibchen, welche am Tage zuvor im Kasten gesessen hatten, haftete diesem noch an und war kräftig genug, die Männchen zahlreich herbeizulocken.

C. Krähe.

Bezugnehmend auf die in den letzten Nummern der „Entomologischen Zeitschrift" erschienenen Besprechungen über Paarung der Vanessa-Arten möchte ich noch folgendes mitteilen:

Ich habe Vanessa jo bereits zweimal, urticae einmal in Copula gefunden und zwar jedesmal während der Mittagsstunden (zwischen 12—2) an der Unterseite der Brennesselblätter hängend.

In allen drei Fällen waren es Stellen, an denen die Brennesseln in dichten Büscheln beisammen standen und direkt von der Sonne beschienen wurden. — Die Tiere liessen sich nicht im geringsten stören und konnte ich sie anfassen, ohne dass sie sich auch nur rührten.

Antiopa fand ich einmal in Copula und zwar an einem sonnigen Waldrande, ebenfalls zu derselben Tageszeit, auf der Erde sitzend. — Auch in diesem Falle waren die Tiere, wie Herr W. Caspari, Wiesbaden, in No. 20 der „Entomologischen Zeitschrift" schon bemerkte, vollkommen ruhig und liessen sich greifen, ohne einen Fluchtversuch zu machen oder sich zu trennen.

Die ♀♀ von jo und urticae habe ich schon wiederholt bei der Eierablage beobachtet. In diesen Fällen waren die Tiere aber sehr scheu und flogen sofort auf, kehrten aber stets nach kurzem Umherfliegen zurück, um die Eierablage fortzusetzen.

Otto Popp, Karlsbad.

Als ich am 16. August 1900, Abends $7^3/_4$ Uhr zum Köderfang nach einem in der Nähe liegenden Gehölz ging, fand ich an einem Obstbaume ein Pärchen von Vanessa atalanta in Copula. Die Tiere hatten sich zur Uebernachtung dort angesetzt; denn sie sassen sehr fest. Ich nahm das Pärchen mit und setzte es in einen grossen Gazebeutel, welchen ich um einen Brennesselbusch (Urtica dioica) band. Nach ungefähr 3 Wochen fand ich in zusammengesponnenen Blättern kleine Räupchen, die ich der weiteren Entwicklung in der Natur überliess und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aus denen ich etwa 40 Falter im Oktober zog. Die übrigen Puppen liess ich im Freien; hier hatten sie recht bald einen Frost von — 7 °C zu überstehen, dem sie jedoch zum Opfer fielen; denn sie blieben als vollständig entwickelt eingegangen liegen.

Richard Gilardon, Mitglied 1853.

Vereins-Angelegenheiten.

Es wird daran erinnert, dass die General-Versammlung in Karlsbad die Erhöhung des Jahresbeitrages von 5 auf 6 M. beschlossen hat.

Dieser Beschluss tritt mit dem 1. April 1904 in Kraft. Wie bisher ist auch halbjährliche Zahlung des Beitrages gestattet, und sind alsdann in der ersten Hälfte des April und der ersten Hälfte des Oktober je 3 M. einzusenden.

Um die Mitglieder mit der Beitragserhöhung auszusöhnen, wird die Zeitschrift vom 1. April 1904 ab in den Monaten April bis einschliesslich September je viermal erscheinen, nämlich am 1., 8., 15. und 22. Von der 1 Mark, welche mehr gezahlt wird, gehen 36 resp. 60 Pf. (Ausland) für Porto ab. Für die übrigen 64 resp. 40 Pf. erhalten die Mitglieder 12 Nummern der Zeitschrift mehr und können ausserdem während der Sammelsaison ihr Zuchtmaterial alle 8 Tage anbieten. Mehr kann doch gewiss für diesen Betrag nicht geboten werden.

Obwohl schon oft bekannt gegeben wurde, dass die Inserate entweder an den „Internationalen Entomologischen Verein zu Guben" oder an meine Adresse zu richten sind, werden sie immer wieder mit anderen Adressen versehen und gelangen alsdann verspätet an die Geschäftsstelle.

Einige Mitglieder wünschten, dass die Zeitschrift mit Ausschluss der Inserate in Buchformat hergestellt werde. Um auch diesem Wunsche Rechnung zu tragen, werden von sämtlichen Artikeln des neuen Jahrganges Sonderabzüge hergestellt und gegen Einsendung von 1,50 M. geliefert werden. Alle diejenigen, welche von dieser Einrichtung Gebrauch machen wollen, werden gebeten, ihre Bestellung vor dem 1. April aufzugeben, damit der Jahrgang vollständig geliefert werden kann.

Paul Hoffmann.

Vereinslager.

Neueste Lepidopteren-Liste Nr. 47 von Dr. Staudinger u. Bang-Haas, nach dem Katalog von Staudinger u. Rebel, 1,55 M.

Lebende Puppen aus Nordamerika: Philosamia cynthia 12, Callosamia promethea 12, Smerinthus excaecatus 60, myops 60 Pfg.; im Dutzend der zehnfache Preis. Porto und Packung besonders.

E. Walter, Guben, Sand 7.

Attacus atlas,

gezogene Prachtstücke in Düten, das Paar M. 4,50, lebende **Puppen** hiervon Stck. 1,50 M.

Karl Zacher, Berlin S. O. 36, Wienerstrasse 48.

Verein „Orion" Berlin.

Sitzung jeden Freitag-Abend 9 Uhr in

Wendt's Clubhaus C.

Am Königsgraben 14 I.

Reichhaltige Bibliothek, Herbarium.

Fast vollständige Sammlung der Lepidopterenfauna Brandenburgs.

Gäste stets willkommen.

Hestia leuconoe,

die schönste Hestie! das Paar M. 3,50, Papilio **lianor** M. 2,50, maacki 3,— Mk., xuthus 2,—, machaon v. **hippocrates**, Riesen, das Paar 4,50, 5 verschiedene Papilio machaon mit 1 Paar hippocrates M. 7,—. Alles frisch aus Japan in Düten und Ia Qualität.

Karl Zacher, Berlin S. O. 36, Wienerstrasse 48.

Zur gefl. Nachricht allen Herren, die keine Puppen von mir erhielten, dass alle sofort vergriffen waren. *Ch. Zündorff*, Strassburg i. Els., Krebsgasse 31.

Tadellos schöne

Papilio priapus à M. 4 — Vanessa ab. hygiaea à M. 6.

Zahlbar nach Empfang.

A. Neuschild, Berlin S. W. 48., Wilhelmstrasse 13.

Reichhaltige Preisliste

verkäuflicher gespannter palaearktischer Schmetterlinge in Ia Qual., sowie über amerikanische Centurien (gespannt und in Düten) und abgebbare lepidopterologische Literatur versende ich gratis und franco. Ankauf von Originalschmetterlings-Ausbeuten aus Central- und Südamerika gegen sofortige Kassa.

Wilhelm Neuburger, Halensee bei Berlin.

Cat. sponsa Eier, Dtz. 0,20, 100 St. 1,50, nupta Dtzd. 0,10, Porto 10 Pf.

Paul Dorn, Erfurt. Albrechtstr. 16.

Ueberwinterte Puppen, gemischt, meist Eulen, einige Spinner und Schwärmer gebe ab p. 50 St. soweit Vorrat reicht, franco Nachnahme 2,60 M.

Ausserdem ein M. stellatarum, linke Seite normal, rechts verlaufen, 2 Binden in der Mitte der Oberflügel in einem dunklen Wisch, gegen Meistgebot.

Ferner 1 Exemplar „Austant les Parnassiens de la Faune Paléarctique" so gut wie neu für 5 M. gibt ab.

A. Kuntze, Tarnowitz O. S., Rathhausstr. 1.

In schönen tadellosen Exemplaren sind folgende **Falter** noch abzugeben:

Anth. pernyi × yamamai (hybrid) 2 Mk., Tolype velleda sup. 1 Mk., Catoc. relicta sup. 1 Mk. 50 Pfg., Catoc. relicta aberratio 3 Mk. 50 Pfg., Sat. hybrid daubii sup. 4 Mk., Spil. lubricipeda × zatima 50 Pfg., Las. populif. v. aestiva 90 Pfg., Sat. caecigena ♀ 1 Mk. 20 Pf., gross und schön, Pyg. hybrid. proava 1 Mk., Aglia ab. nigerrima ♀ 2 Mk. 50 Pfg., Bomb. var sicula × alpina 1 Mk.

Edmund Schneider, Eibau (Sachsen).

Abzugeben sind:

Puppen von Agl. tau à Dtzd. 2 M., v. Sm. Populi 1 Dtzd. 80 Pf.

Falter v. Limenit. populi, à Paar 80 Pf.

Verein f. Käfer u. Schmetterlingskunde im nördl. Böhmen.

Lehrer *W. Schütz*, Obmann, Filippsdorf b. Georgswalde.

N. B. Alles auch event. auf Tausch gegen exot. Zuchtmaterial.

Brahmaea conchifera, grosser, prächt. Spinner aus d. Himal. ♂ ♀ zus. e l. 22,50 M., sehr selten. Papilio bootes ♂ 5.— ♀ 9.— M., Assam. Pap. oedipus Feld. (nicht oedippus Lucas), einer der selt. Pap. aus Südamer. Esp. Santo, ♂ 10.—, ♀ 15.—M., ♂ ♀ zus. 23.—, Pap. sebastianus, sehr selt., Bras., ♂ 8.—, ♀ 12.—, ♂ ♀ zus. 19.—. Prepona deiphile ♀, die beste Prep.-Art, hochselten, prachtvoll in Färb., aus Esp. Santo, 35 bis 40 Mk. Pap. gundlachianus ♂ aus Cuba e l. 18 Mk. Eine seltene Castnia, mir unbek., aus Esp. Santo, weisse Unterfl. mit gelbl. Fl. 12 Mk. (e l.) Ausserdem viele and. Tag. u. Nachtfalter aus Gebirgsgeg. Espirito Santos, Südbrasil. und dem südl. Himal. Viele mir unbek. Sachen Auswahlsendung. Bestellungen mit Vorauszahlung zuerst effect. Auch Nachnahme. Porto u. Verpack. extra. Alles Obige gespannt; ungenannte ungesp. i. Düten Ia.

W. Gruner, Spremberg i. L. Mitgl. 405.

Siam-Schmetterlinge,

70 St. in Düten, gute Qualität mit verschiedenen Papilio, 1 Cras. pulchella, 1 At. insularis ♂ und vielen anderen Arten, gibt ab für 10 M. portofrei

Aug. Baumbach, Nörten a. Leine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Gilardon Richard

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen 86-87